

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Den Reichen dieser Welt gebeut dass sie nicht stolz sind

Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis des Kirchenjahres 1739 (31. Mai 1739)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).



D-DS Mus ms 447-17

GWV 1142/39

RISM ID no. 450006530

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	4
• Anhang	5
• Quellen	9

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	3	Dictum (<i>VI,2, Va; T; BC</i>)	Dictum ² (<i>VI,2, Va; T; BC</i>)
		Den Reichen dieser Welt gebeut daß sie <i>ist</i> ³ stolz seyn u. <i>ist</i> hoffen auf den ungewissen Reichthum sondern auf den Lebendigen Gott der uns dargibt reichlich allerley zu genießen.	Den Reichen dieser Welt gebeut ⁴ , dass sie nicht stolz sein ⁵ und nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt, reichlich allerlei zu genießen.
2	3	Recitativo (<i>B; BC</i>)	Rezitativ (<i>B; BC</i>)
		Ach Sterbliche was hängt ihr so an eitlen Schätzen u. stellt euch einen Götzen zu eurem Seelen Schaden auf, sagt an bringt ie der Reichthum ruhiges Vergnügen ? Verlängert er deß Lebens Lauf O Mein wer dieses glaubt der wird sich sehr betrügen. U. weiß der Todt das Leben raubt was nützt deñ Gut u. Geld ! Ach nichts wohl dem der Gott vor seinen Reichthum hält.	Ach, Sterbliche, was hängt ihr so an eitlen Schätzen und stellt euch einen Götzen zu eurem Seelenschaden auf? Sagt an: Bringt je der Reichtum ruhiges Vergnügen? Verlängert er des Lebens Lauf? O, nein! Wer dieses glaubt, der wird sich sehr betrügen. Und wenn der Tod das Leben raubt, was nützt denn ⁶ Gut und Geld? Ach, nichts! Wohl dem, der Gott vor ⁷ seinen Reichtum hält.
3	3	Aria (<i>VI,2, Va; B; BC</i>)	Arie (<i>VI,2, Va; C; BC</i>)
		Fahrt nur hin ihr Erden Schätze Gott u. Jesus ist mein Schatz. 	Fahrt nur hin, ihr Erdenschätze! Gott und Jesus ist mein Schatz. 
		Dieses Gut, macht mich reich u. wohlgemuth Ja mein Jesus hat mir droben noch das beste aufgehoben Er gibt mir im Himm̄el Platz.	Dieses Gut macht mich reich und wohlgemut. Ja! Mein Jesus hat mir droben noch das Beste aufgehoben: Er gibt mir im Himmel Platz.
		Da Capo	da capo

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
 - Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise â, ô, û.
 - Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.
- ²
- *LB 1912*, 1. Brief an Timotheus 6, 17:
1 Tim 6, 17 Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich, allerlei zu genießen
 - *LB 2017*, 1. Brief an Timotheus 6, 17:
1 Tim 6, 17 Den Reichen in dieser Welt gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu genießen.
- ³ *ist* = Abkürzung für nicht [*Grun*, S. 262].
- ⁴ „gebeut“ (alt, dicht): „gebiete“, „befehle“.
- ⁵ „sein“: Im Original *seyn*, in heutiger Sprechweise „sind“.
- ⁶ „denn“ (alt, dicht): „dann“.
- ⁷ „vor“ (alt): „für“.

4	6	Recitativo (<i>C; Bc</i>)	Rezitativ (<i>C; Bc</i>)
		Ihr Reichen was hilfft Ehr u. Glücke	Ihr Reichen! Was hilft Ehr' und Glücke,
		was helffen Güter Lust u. Staat ?	was helfen Güter, Lust und Staat?
		Das alles bleibt im Todt zurücke	Das alles bleibt im Tod zurücke,
		U. endlich folget Höllen Pein.	und endlich ⁸ folget Höllenpein.
		Wer aber Gott zum Freunde hat	Wer aber Gott zum Freunde hat,
		u. muß er gleich hier arm u. elend seyn	und muss er gleich ⁹ hier arm und elend sein,
		den nimt der H ¹⁰ am Ende	den nimmt der Herr am Ende
		zur süßen Ruh in seine Hände.	zur süßen Ruh' in seine Hände.
		Sagt wer hat wohl das beste Theil erworben	Sagt: Wer hat wohl das beste Teil erworben?
		der so wie ihr oder wie er gestorben.	Der so wie ihr oder wie er gestorben?
5	6	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Welt ich will dich gern verlassen	Welt, ich will dich gern verlassen,
		weñ mein Herz nur Gott behält.	wenn mein Herz nur Gott behält.
		Gott ist mir die reichste Gabe	Gott ist mir die reichste Gabe.
		weñ ich den zum Freunde habe	Wenn ich den zum Freunde habe,
		ei was frag ich nach der Welt.	ei! was frag' ich nach der Welt.
		Da Capo	da capo
6	8	Recitativo (<i>A; Bc</i>)	Rezitativ (<i>A; Bc</i>)
		Ihr Sclaven dieser Eitelkeit	Ihr Sklaven dieser Eitelkeit
		ehrt immerhin die schnöde Wollusts Götzen.	ehrt immerhin die schnöde ¹¹ Wollustsgötzen.
		Mein Herz soll sich die Dinge dieser Zeit	Mein Herz soll sich die Dinge dieser Zeit
		niemahls zum Zweck u. Lust Spiel setzen.	niemals zum Zweck und Lustspiel setzen.
		Was meinem Geist gefällt	Was meinem Geist gefällt,
		das ist nur Gott u. nicht die Welt.	das ist nur Gott und nicht die Welt.
7	8	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ¹² (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Was frag ich nach der Welt	Was frag' ich nach der Welt?
		im Hui muß sie vergehen	Im Hui ¹³ muss sie vergehen.
		ihr Ansehn ¹⁴ kan durchaus	Ihr Anseh'n kann durchaus
		dem Todt ot widerstehen	dem Tod nicht widerstehen.
		Die Güter müssen fort	Die Güter müssen fort,
		u. alle Lust verfällt	und alle Lust verfällt.
		bleibt Jesus nur bey mir	Bleibt Jesus nur bei mir,
		was frag ich nach der Welt.	was frag' ich nach der Welt.
—	10	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

⁸ „endlich“ (alt, dicht): hier im Sinne von „am Ende“.

⁹ „gleich“ (alt, dicht): hier im Sinne von „obgleich“, „obwohl“, „wenn auch“.

¹⁰ H¹⁰ = Abbraviatur für Herr [Grun, S. 138].

¹¹ „schnöde“ (alt): „schnöden“.

¹² 7. Strophe des Chorals „Was frag ich nach der Welt“ (1664?) von **Balthasar Benjamin Kindermann** (* 10. April 1636 in Zittau; † 12. Februar 1706 in Magdeburg); deutscher Dichter.

Die Melodie des Chorals „Was frag ich nach der Welt“ stammt aus dem Choral „O Gott, du frommer Gott“ von **Ahasverus Fritsch** (* 16. Dezember 1629 in Mücheln; † 24. August 1701 in Rudolstadt); deutscher Jurist, Kirchenlieddichter und Komponist; sie ist z. B. abgedruckt im *CB Graupner 1728, S. 110*.

Hinweis: Die Zeile „Was frag' ich nach der Welt“ tritt innerhalb des Choraltextes insgesamt elfmal auf, davon allein dreimal als Strophenbeginn.

¹³ „im Hui“ (alt): „im Nu“.

¹⁴ C-Stimme, T. 6, Textänderung/Schreibfehler: *Ansehn* statt *Ansehn*.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 11):
Den Reichen dießer Welt | gebeut p. | a | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 11):
 - Dn. 1. p. Tr. | 1739 [Kirchenjahr].
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1738–1739* für das Kirchenjahr 1739.
 - Für einen Vergleich zwischen dem „von Graupner vertonten Text“ und dem „Originaltext von Lichtenberg“ s. u. den Abschnitt **Anhang**.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat Mai 1739: M. May. 1739. (Angabe Graupners, St. 3)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- RISM:
 - Originaler Titel mit Datum:
Den Reichen dießer Welt | gebeut | a | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo.
| Dn. 1. p. Tr. | 1739.
 - RISM ID no.: 450006530.¹⁵
- Lesungen im Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 64–65*):
Epistel: 1. Brief des Johannes 4, 16–21;
Evangelium: Lukasevangelium 16, 19–31.
- GWV 1142/39:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke–FH*.
- Veröffentlichungen:
 - Christoph Graupner (1683–1760)
Den Reichen dieser Welt gebeut
Cantata a Soprano, Alto, Tenore, Basso, Strings, Continuo.
GWV 1142/39.
Hrsg: Per Arne Karlsson, Stockholm (Schweden), 2022.
Link: [imslp.org/wiki/Den_Reichen_dieser_Welt_gebeut,_GWV_1142/39_\(Graupner,_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Den_Reichen_dieser_Welt_gebeut,_GWV_1142/39_(Graupner,_Christoph)).

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/12.12.2022.

¹⁵ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006530>.

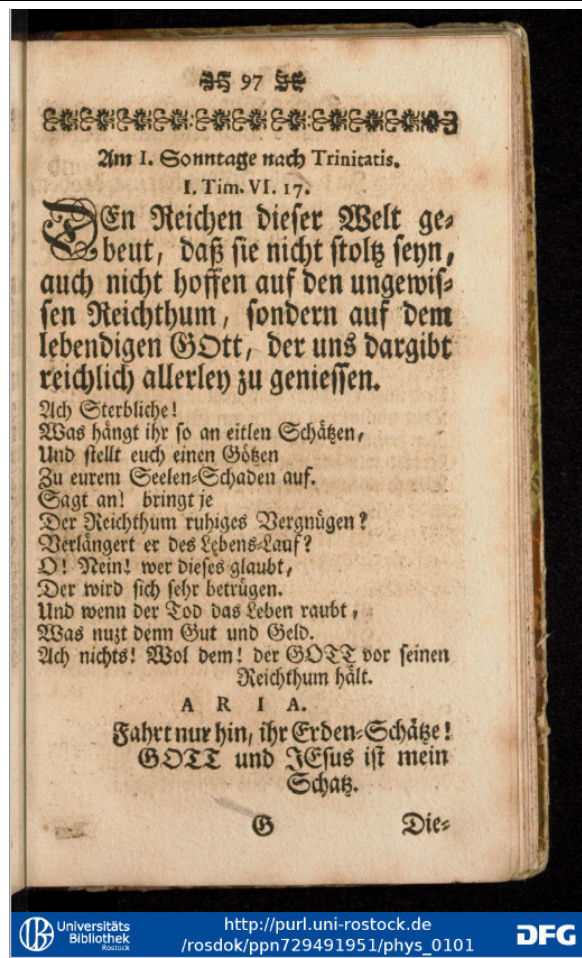
Anhang

Originaltext von Lichtenberg¹⁶



Lichtenberg 1738-1739

Titelseite




Lichtenberg 1738-1739

Seite 97


¹⁶ Lichtenberg 1738-1739, S. 97-99.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

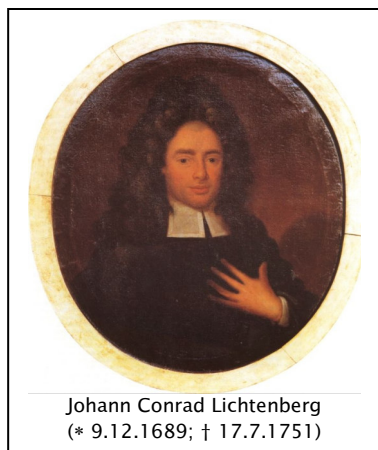
Satz	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ¹⁷
			Am 1. Sonntage nach Trinitatis.
1	Dictum (<i>VI,2, Va; T; BC</i>)		1. Tim. VI. 17.
	Den Reichen dieser Welt gebeut daß sie öft stolz seyn u. öft hoffen auf den ungewissen Reichthum sondern auf den Lebendigen Gott der uns dargibt reichlich allerley zu genießen.		DEn Reichen dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dem <i>[sic]</i> lebendigen GOTT, der uns dargibt reichlich allerley zu genießen.
2	Recitativo (<i>B; BC</i>)		Recitativo (<i>B; BC</i>)
	Ach Sterbliche		Ach Sterbliche!
	was hängt ihr so an eitlen Schätzen		Was hängt ihr so an eitlen Schätzen,
	u. stellt euch einen Götzen		Und stellt euch einen Götzen
	zu eurem Seelen Schaden auf,		Zu eurem Seelenschaden auf.
	sagt an bringt ie		Sagt an! bringt je
	der Reichthum ruhiges Vergnügen ?		Der Reichthum ruhiges Vergnügen ?
	Verlängert er deß Lebens Lauf		Verlängert er des Lebens-Lauf ?
	O Mein wer dieses glaubt		O! Mein! wer dieses glaubt,
	der wird sich sehr betrügen.		Der wird sich sehr betrügen.
	U. weiß der Todt		Und wenn der Tod das Leben raubt,
	das Leben raubt		
	was nützt den Gut u. Geld !		Was nützt denn Gut und Geld.
	Ach nichts wohl dem der Gott		Ach nichts! Wol dem! der GOTT vor seinen
	vor seinen Reichthum hält.		Reichthum hält.
3	Aria (<i>VI,2, Va; B; BC</i>)		A R I A.
	Fahrt nur hin ihr Erden Schätze		Fahrt nur hin, ihr Erden-Schätze!
	Gott u. Jesus ist mein Schatz. 		GOTT und JESUS ist mein Schatz.
	Dieses Gut,		Dieses Gut,
	macht mich reich u. wohlgemuth		Macht mich reich und wohlgemuth.
	Ja mein Jesus hat mir droben		Ja! mein JESUS hat mir droben,
	noch das beste aufgehoben		Noch das Beste aufgehoben,
	Er gibt mir im Himmel Platz.		Er gibt mir im Himmel Platz.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo (<i>C; BC</i>)		
	Ihr Reichen was hilft Ehr u. Glücke		Ihr Reichen! was hilft Ehr und Glücke,
	was helfen Güter Lust u. Staat ?		Was helfen Güter, Lust und Staat ?
	Das alles bleibt im Todt zurücke		Das alles bleibt im Tod zurücke,
	U. endlich folget Höllen Pein.		Und endlich folget Höllen-Pein.
	Wer aber Gott zum Freunde hat		Wer aber GOTT zum Freunde hat,
	u. muß er gleich hier arm u. elend seyn		Und muß er gleich hier arm und elend seyn ;
	den nimt der H ^f . am Ende		Den nimmt der H ^{Er} am Ende,
	zur süßen Ruh in seine Hände.		Zur süßen Ruh in seine Hände.
	Sagt wer hat wohl das beste Theil erworben		Sagt! wer hat wol das beste Theil erworben?
	der so wie ihr oder wie er gestorben.		Der so wie ihr, oder wie er gestorben.

¹⁷ Lichtenberg 1738–1739, S. 97–99.

5	Aria (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)		A R I A.
	Welt ich will dich gern verlassen		Welt! ich will dich gern verlassen,
	weñ mein Herz nur Gott behält. 		Wenn mein Herz nur GOTT behält.
	Gott ist mir die reichste Gabe		GOTT ist mir die reichste Gabe,
	weñ ich den zum Freunde habe		Wenn ich den zum Freunde habe,
	ey was frag ich nach der Welt.		Ey! was frag ich nach der Welt.
		Da Capo	D.C.
6	Recitativo (<i>A; Bc</i>)		
	Ihr Slaven dieser Eitelkeit		Ihr Slaven dieser Eitelkeit !
	ehrt immerhin die schöne Wollusts Götzen.		Ehrt immerhin die schöne Wollusts-Götzen.
	Mein Herz soll sich die Dinge dieser Zeit		Mein Herz soll sich die Dinge dieser Zeit
	niemahls zum Zweck u. Lust Spiel setzen.		Niemals zum Zweck und Lustspiel setzen.
	Was meinem Geist gefällt		Was meinem Geist gefällt,
	das ist nur Gott u. nicht die Welt.		Das ist nur GOTT und nicht die Welt.
7	Choralstrophe (<i>Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)		Choral. (Mel. O! GOTT! du frommer GOTT.)
	Was frag ich nach der Welt		Was frag ich nach der Welt !
	im Huy muß sie vergehen		Im Huy muß sie vergehen/
	ihr Ansehn kan durchaus		ihr Ansehn kan durchaus
	dem Todt ot widerstehen		dem Tod nicht widerstehen;
	Die Güter müssen fort		Die Güter müssen fort/
	u. alle Lust verfällt		und alle Lust verfällt;
	bleibt Jesus nur bey mir		Bleibt JESUS nur bey mir/
	was frag ich nach der Welt.		was frag ich nach der Welt?
—	Soli Deo Gloria		—

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Li- nie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeeligter Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238¹⁸</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/; graupner-digital.org. (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<p><i>LB 1912</i></p>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<p><i>LB 2017</i></p>	<p>Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/</p>
<p><i>Lichtenberg 1738- 1739</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kir- chenjahr 1739 (30.11.1738 – 28.11.1739): Titelseite: Zur Kirchen- MUSIC In der Hoch- Fürstlichen Schloß-CAPELLE Zu DARM- STADT gewiedmete Poetische TEXTE auf Das 1739.ste Jahr. [Linie] Darmstadt, ge- druckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hessl. Hof- und Cantley-Buchdrucker. Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestan- tischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Defi- nitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superin- tendenten¹⁹, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober- Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwa- ger.</p>



¹⁸ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

¹⁹ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
 Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
 Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Re-
 präsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.